

Vaginalinfektion – ein unbekanntes Terrain

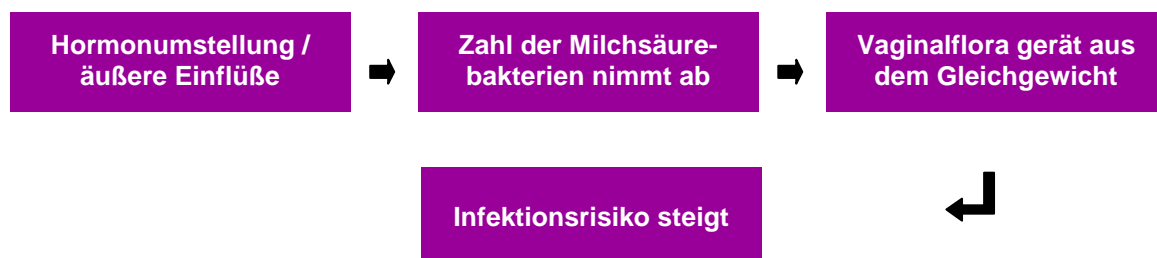
Laut Studien leiden etwa 75% aller Frauen mindestens einmal im Leben unter bakteriellen Infektionen im Intimbereich. Bei 20-30% treten diese Beschwerden sogar regelmäßig auf. Mit einer bakteriellen Infektion im Intimbereich gehen meist Symptome wie vermehrter Ausfluss, Juckreiz oder unangenehm Geruch einher. Jede betroffene Frau weiß, wie lästig diese Erscheinungen sind. Viele schämen sich sogar, sich mit den Beschwerden an einen Frauenarzt zu wenden.

Denn leider sind Infektionen im Intimbereich immer noch ein Tabuthema. Vielen Frauen sind die teilweise sehr schwer wiegenden Folgen nicht bekannt, die bei nicht rechtzeitig erkannten und behandelten Infektionen auftreten können. Eine Umfrage unter 140 Schwangeren ergab, dass nur 35% wissen, dass vaginale Infektionen die Hauptursache für Frühgeburten bilden. Und nur etwa 14% der Frauen ist bekannt, dass die Ausbreitung von bakteriellen Erregern nur etwa 2-3 Tage dauert.

Ursache Milieustörung

Eine Störung der Vaginalflora kann viele Ursachen haben. Dazu gehören z.B. die Einnahme von Medikamenten, Stoffwechselstörungen, zu enge und synthetische Kleidung oder ein insgesamt schwaches Immunsystem. Auch zu häufige oder falsche Pflege mit normalen Körperseifen kann Ursache von Veränderungen des Vaginalmilieus sein. Sehr oft ist aber eine hormonelle Umstellung im Körper die Ursache für eine Verschiebung des Säuregleichgewichts, was z.B. während der Schwangerschaft oder der Wechseljahre der Fall ist.

Bakterielle Vaginalinfektionen entstehen, wenn der Säurehaushalt des Intimbereichs gestört ist. Das Vaginalmilieu hat einen pH-Normalwert von unter 4,4. Die in diesem sauren Milieu vorhandenen Milchsäurebakterien sorgen für ein gesundes Säuregleichgewicht und bilden eine natürliche Schutzbarriere gegen die Ausbreitung von Bakterien. Durch eine Hormonumstellung und äußere Einflüsse kann sich die Anzahl der schützenden Bakterien verringern. Die wenigen verbliebenen Milchsäurebakterien können den sauren Wert nicht aufrechterhalten. Dadurch wird die Ausbreitung von Bakterien begünstigt und das Risiko einer Infektion steigt.



Der pH-Wert

Der pH-Wert im Intimbereich einer Frau variiert in den verschiedenen Lebensphasen. Schwangere haben aufgrund eines erhöhten Östrogenspiegels meist einen niedrigeren pH-Wert bis 3,6. Bei jungen Mädchen und Frauen in und nach den Wechseljahren ist der pH-Wert aufgrund des Östrogenmangels oft erhöht und kann bis auf 7,0 steigen.

Das Östrogen ist im Körper der Frau unter anderem für die Bildung von Milchsäurebakterien zuständig, die das saure Milieu des Intimbereichs aufrechterhalten. Vor allem in Zeiten von Östrogenschwankungen kann es daher vermehrt zu Veränderungen des Säurehaushalts kommen. In kritischen Phasen wie Schwangerschaft oder Wechseljahre ist es deshalb besonders wichtig auf Veränderungen des vaginalen Milieus und richtige Pflege des Intimbereichs und zu achten.

Vorbeugen statt behandeln

Leider sind die Zusammenhänge rund um Entstehung und Behandlung von Vaginalinfektionen bei Frauen nur unzureichend bekannt. Nur 21,5 % von 140 Befragten wussten, dass ein zu hoher pH-Wert des Intimbereichs den ersten Hinweis auf ein gestörtes Säuregleichgewicht liefert, welches die Entstehung einer bakteriellen Infektion begünstigt.

Ein zu basisches Milieu liefert die perfekte Grundlage für die Ausbreitung von Bakterien. Bei nicht rechtzeitiger Behandlung steigen die Bakterien in der Scheide nach oben und können bei Schwangeren verfrühte Wehen oder einen Blasensprung auslösen und so zu einer vorzeitigen Geburt führen. In Deutschland enden etwa 15% der rund 700.000 Schwangerschaften im Jahr mit einer Fehlgeburt. Die Frühgeburtenrate liegt bei rund 9%. Etwa ein Drittel der Fälle kann dabei auf eine bakterielle Infektion zurückgeführt werden.

Die Messung des vaginalen pH-Werts kann im heimischen Umfeld durchgeführt und bedarf nicht einmal der Zuziehung eines Frauenarztes. Der gemessene pH-Wert gibt erste Aufschlüsse über den Säurehaushalt des Intimbereichs und darüber, ob die Gefahr einer bakteriellen Infektion besteht. Mit Selbsttests wie z.B. dem pH-Test von ELANEE kann die Messung mit geringem Aufwand zu Hause durchgeführt werden.

Eine bereits fortgeschrittene Vaginalinfektion bedarf meist der Behandlung mit teilweise sehr aggressiven Antibiotika. Bei rechtzeitiger Früherkennung lässt sich das Scheidenmilieu durch Anwendung von natürlichen Mitteln wie Döderlein-Bakterien auf einen normalen Säuregrad regulieren und die Ausbreitung einer Infektion kann vorbeugend verhindert werden. Bereits aufkeimende Infektionen können innerhalb von wenigen Tagen ohne die Anwendung von Antibiotika behandelt werden.

PRESSEMITTEILUNG
08.03.2010



Der ELANEE pH-Test ist für 7,95 € erhältlich bei Müller Drogeriemarkt, in den Online-Shops von Rossmann und Schlecker, bei den Baby-Versandhändlern Baby Walz und Baby Butt sowie im ausgesuchten Babyfachhandel. Außerdem ist der pH-Test über Hebammen und viele Apotheken bestellbar.

Grünspecht Naturprodukte e.K.
Elena Fomin
Urnenfelder Str. 34e
85051 Ingolstadt

Tel: 08450-909060
E-Mail: post@elanee.de
Web: www.elanee.de